

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **45 (1929)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXV

Direktion: Jenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einpaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 12. Dezember 1929.

Wochenpruch: Wer befehlen will, muß
gehörchen gelernt haben.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 29. November für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Schützengesellschaft der Stadt Zürich, Pistolenstand-Umbau Vers.-Nr. 1291 Schießplatz Albisgütl, Z. 3;
2. G. de Boni, Dachlutarne Lagerstraße 121, Baubewilligungserneuerung, Z. 4; II. mit Bedingungen: 3. Altengesellschaft Testa, Geschäftshaus Talfstraße 83, Abänderungspläne, Z. 1; 4. W. Vertschi, Umbau Marktgasse Nr. 18, Z. 1; 5. Eberle-Häuser A.-G., Hofunterkellerungen und Brandmauerbeseitigung Bahnhofstraße 88/90, teilweise Verweigerung, Z. 1; 6. E. Mayer, Hofunterkellerung Stampfenbachstraße 26, Baubewilligungserneuerung, Z. 1; 7. Wagner & Co. A.-G., Aufbauten Vers.-Nr. 943, 1024, 1093/Löwenstraße 29, Z. 1; 8. Baugenossenschaft der Straßenbahner Zürich, Wohnhäuser Entlisberg/proj. Straße C 1 59, 61/Paradiesstraße 44, 46, Z. 2; 9. R. Lint, Einfamilienhaus mit Autoremise Widmerstraße 29, Abänderungspläne, Z. 2; 10. J. Vitel, Wohnhaus Kenggerstraße 11, Abänderungspläne, Z. 2; 11. E. Vogel-Steiger, Abgrabung Kilchbergstraße 80, Wiedererwägung, Z. 2; 12. A. Bommer, Lagerstuppen Schweighoffstraße hinter Pol.-Nr. 301, Z. 3; 13. D.

Bornhauser/Konsortium, Wohnhäuser Birmensdorferstr. Nr. 107/Agertenstraße 56, Z. 3; 14. Dr. E. Himmel, Umbau Erlachstraße 46, Wiedererwägung, Z. 3; 15. S. Leuzinger, Autoremise bei Birmensdorferstraße 411, Z. 3; 16. Philips-Lampen A.-G., Umbau, Hofüberdachung und Zufahrtsänderung Manessestraße 192/Rüdigerstraße 5, Z. 3; 17. Bamberger, Leroi & Co., Umbau Stauffacherquai 44, Z. 4; 18. Baugenossenschaft Zentrum-Außer-fohl, teilweise Einfriedung Badenerstraße 120/Privatstraße, Z. 4; 19. D. Gablinger, Pension Hohlstraße 18, Wiedererwägung, Z. 4; 20. S. Maag/Standard-Mineralölprodukte A.-G., Benzintankanlage Birmensdorferstraße Nr. 5, Z. 4; 21. Titan A.-G., Benzintankanlage Stauffacherstraße 45/Notwandstraße, Z. 4; 22. Baugenossenschaft Im eisernen Zeit, Einfriedung Scheuchzerstraße Nr. 160/164/Im eisernen Zeit 47 und 51, Abänderungspläne Z. 6; 23. L. Feust, Autoremise Seminarstraße 27, Z. 6; 24. Gemeinnützige Baugenossenschaft Selbsthilfe, Wohnhäuser mit Autoremisen Scheuchzerstraße 193—197, 201, 203/Stüpfstraße 88—92, 96, teilweise Verweigerung (Block A), Z. 6; 25. Rantichen- und Geflügelzüchter-Verein Hard, Futtermittelschuppen Rosengartenstraße ob Tunnel S. B. B. Z. 6; 26. D. Schmutz-Hof, Einfriedungsabänderung mit Zufahrten Unterfistlstraße Nr. 96—102/Vogelfangstraße, Z. 6; 27. M. Zimmermann & R. Waldner, Autoremisen Weiterstraße 47/49, Z. 6; 28. Genossenschaft Zoologischer Garten, Bärenzwingererweiterung Tiergarten Zürichberg, Z. 7; 29. D. Hagmann, Einfamilienhaus Hügigweg 4, Baubewilligung,

Wiedererwägung, Z. 7; 30. Prof. Dr. F. Medicus, Einfriedung Schneckenmannstraße 15, Z. 7; 31. L. Balast, Dachstockumbau mit Aufbauten Steinwiesstraße 54, Z. 7; 32. W. Schafroth, Wohnhaus mit Autoreparaturwerkstatt Hammerstraße 85, Z. 7; 33. F. Schmid, Einfriedungsabänderung Hinterbergstraße 23, Wiedererwägung, Z. 7; 34. Dr. H. D. Wyß, Umbau mit Autoremise und teilweise Vorgartenoffenhaltung Steinwiesstraße 38, Z. 7; 35. Baugenossenschaft Bellavista, Verbindungsganggalerie Utoquai 49, Z. 8; 36. Dr. Bodmer-Abegg, Geflügelhaus bei Weineggstraße 46, Z. 8.

Bauprojekte in Zürich. Der Zürcher Stadtrat beantragt dem Großen Stadtrat zuhanden der Gemeindeabstimmung die Bewilligung eines Kredites von 460,000 Franken für den Ausbau des Schaffhauserplatzes in Obersträß, auf dem sich ein immer dichterer Verkehr bemerkbar macht. Ferner wird beim Großen Stadtrat ein Kredit von 197,000 Fr. für den Bau eines zweiten Reservoirs an der Volleystraße im Kreise 6 für die Mitteldruckzone mit 4000 m³ Inhalt nachgesucht.

Schulbauten in Zürich. Auf Beginn des Schuljahres 1930/31 werden an den städtischen Primarschulen neunzehn neue Lehrstellen geschaffen, sowie eine Sonderklasse für Sehschwache und eine solche für Schwerhörige. Die Zunahme der Schülerzahl hat, wie aus der Debatte im Großen Stadtrat hervorging, an einigen Orten hinsichtlich der Schulkapazitäten schwierige Verhältnisse gebracht, weshalb der Stadtrat ersucht wurde, möglichst rasch den Bau neuer Schulhäuser an die Hand zu nehmen. Schulvorstand Briner erklärte, daß bereits verschiedene Projekte studiert werden. Für neue Schulhäuser in den nächsten Jahren würden etwa 20 Millionen Franken benötigt.

Geschäftsumbau in Zürich. Ein flatternder Fahnen-schmuck hat am 5. Dezember auf Abschluß und Umbau des Warenhauses Brann an der Bahnhofstraße hingewiesen und nach 3 Uhr konnte sich das Publikum selber davon überzeugen, daß nach den einsichtigen Plänen von Architekt Otto Pfleghard und unter der Ausführung von Patti-Haller ein etwas komplizierteres und modernen Ansprüchen nicht mehr genügendes Geschäftshaus in einen praktischen und übersichtlichen Bau umgewandelt worden ist. Der Fachmann weiß, daß hier der Abbruch eines Daches aus armiertem Beton, das Niederreißen der großen Treppenanlage usw. an den Umbauarchitekten keine geringen Anforderungen stellten. Das Innere des Baues wird vor allem durch den großen Lichthof beherrscht, der die natürliche Lichtspelsezentrale des fünfstöckigen Verkaufshauses darstellt. Eine Glasdecke schließt diesen Hof mit den Dimensionen 9×11 m nach oben ab; Brüstungen und Pfeiler hat man mit rotem südfranzösischem Marmor verkleidet. Das Treppenhause hat den künstlerischen Schmuck von Maler Morach erhalten, der die Entwürfe zu farbigen, mit figürlichen nicht überladenen Fenstern lieferte; eine Stimmung geht von diesen Glasmalereien aus, wie man sie so vornehm und ernst in Warenhäusern als etwas äußerst Rarem empfindet. Daß die Bauherren hier für einen Warenhausausgang auf die obligaten hellen Fenster verzichteten und dafür einem geschmackvollen künstlerischen Werk großzügig die Bewilligung nicht versagten, mag allgemein sympathisch berühren. Auch ein Wort zur künstlerischen Ausschmückung des Erfrischungsräume gehört in das Kapitel „Bauherr und Künstler“. Und wie erfreulich hat man hier künstlerisches auswirken lassen. Otto Baumberger, Karl Hügin, H. Müller, E. F. Rüttig und Ed. Stiefel haben für diese Wandmalereien eine wahre Mollart ins Treppen führen dürfen, einzig gebunden an eine Einheitlichkeit im Farbigen, die

tatsächlich erfreulich gelöst worden ist, ohne daß man das Gefühl haben müßte, der einzelne Maler habe in diesem Diktat ein merkliches Gemmis empfangen.

Daß die großartige Listanlage, die elektrische Beleuchtung, die Heizungsanlage usw. nach den modernsten Grundsätzen angelegt wurden, haben wir schon im ersten Bericht der Besichtigung geboten wurde, fehlte es in den festlichen Reden von Dr. Weber (Präsident der Brann A.-G.) von Direktor Brann, Architekt Pfleghard usw. nicht an schönen Hinweisen auf die bestriedigende Zusammenarbeit von Bauherr, Architekt, Baufirma, Künstler und Arbeiter. Auch daß Direktor Brann den Namen Dr. Gustav Maier's, eines geschätzten und um die Entwicklung der Brann A.-G. höchst verdienstvollen, vor Jahren verstorbenen Mannes zitierte, berührte sympathisch. („N. Z. Z.“)

Bauprojekte in Bern. Der Stadtrat von Bern bewilligte 199,000 Fr. für eine Lehrhalle der Gewerbeschule, und erklärte eine Motion erheblich für die Förderung der Sportbewegung durch Erstellung von Kleinkinder- und Schüleranlagen, Sportplätzen, eines Stadions, Tennisanlagen für die Jugend in Verbindung mit einer städtischen Eisbahn, eines Pferdesportplatzes, Radsportbahn, Golfplatz, Hornusserplatz und Ausbau der Badeanstalten.

Zum Umbau des Bahnhofes Bern. Im Anschluß an einen von der Bürgerpartei der Stadt Bern veranstalteten öffentlichen Vortrag von Stadipräsident Lindt über die Berner Bahnhoffrage nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, die die Verlegung des Stückgüterbahnhofes nach Beyeremannshaus als eine erste Etappe begrüßt und den Wunsch ausspricht, daß von den maßgebenden Behörden der Bundesbahnen und der Gemeinde Bern alles getan werde, um die Ausführung des ganzen Bauprogramms zu beschleunigen. Die Versammlung erwartet von der Verwaltung der Bundesbahnen, daß sie der ganzen Neuanlage des Berner Bahnhofes eine großzügige, der Bedeutung der Stadt Bern als Bundesstadt entsprechende Ausgestaltung geben werde.

Der Berner Bahnhof. (Ausstellung des Modells der Zufahrtslinien.) Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus Bern wird das von der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen ausgeführte Modell der projektierten Zufahrtslinien zum Hauptbahnhof Bern vom 11. bis 25. Dezember in der rechten Barterre-Vorhalle des Bürgerospitals zur Ausstellung gelangen und das Modell von 8—19 Uhr zu besichtigen sein.

Rathausumbau in Burgdorf (Bern). Der Stadtrat bewilligte einen Kredit von 50,900 Fr. für den Umbau und die Renovation des städtischen Rathauses. Der Gedanke, ein zentrales Verwaltungsgebäude für sämtliche Gemeindebetriebe zu erstellen, ist fallen gelassen worden.

Anlage eines Strandbades in Brienz. Eine Versammlung in Brienz beschloß die Anlage eines Strandbades, und beauftragte ein Komitee mit derartiger Förderung des Unternehmens, daß die Eröffnung auf Beginn der nächstjährigen Saison erfolgen kann.

Krankenanstaltsneubauten im Kanton Luzern. Bei der Beratung des Budgets der kantonalen Krankenanstalt im Großen Rat wurde über den Ausbau der Anstalt Mitteilung gemacht, der in drei Etappen erfolgen soll. Ferner müssen auch in der Heil- und Pflegeanstalt St. Urban Neubauten erstellt werden.

Eisfeldbauten in Luzern. Der Große Stadtrat von Luzern bewilligte 53,000 Fr. für Erstellung von Bauten und Einrichtungen für das Eisfeld Triebischen Moos.

Turnhalle Lachen am Zürichsee. (Korr.) An die neuerbaute Turnhalle in Lachen, welche bei einer Baukostensumme von 74,377 Fr. erstellt wurde, beantragt der Schwyzerische Regierungsrat dem Kantonsrat eine Subvention von 2731 Fr. zu bewilligen.

Erweiterung der Wasserversorgung in Mollis (Clarus). (Korr.) Die Ortsgemeinde-Versammlung Mollis stimmte dem vom Gemeinderat vorgelegten Erweiterungsprojekt für die Wasserversorgung einstimmig zu. Zur Verbesserung der Wasserversorgung sollen die Bäch-Quellen zentralisiert und in ein gemeinsames großes Reservoir geleitet werden. Der Kostenvoranschlag stellt sich auf zirka Fr. 53,000, woran üblicherweise 50% Subvention geleistet werden.

Verwaltungsgebäude der Kantonalbank in Solothurn. Das Preisgericht hat am 30. November seine Arbeit beendet und folgende Rangordnung aufgestellt: 1. Preis (3500 Fr.): E. Büzberger, Architekt, Burgdorf; 2. Preis (3200 Fr.): Fritz von Niederhäusern, Architekt, Olten; 3. Preis (2500 Fr.): Otto Sperisen, Architekt, Solothurn, Anton Higi, Architekt, Zürich; 4. Preis (1600 Franken): Walter Meyer, Architekt, von Solothurn, in Zürich; 5. Rang (ohne Geldpreis): gleiche Verfasser wie 3. Preis; 6. Rang, 5. Preis (1200 Fr.): W. Adam, Architekt, Solothurn.

Erweiterung der Wasserversorgung von Baselstadt. Der Große Rat bewilligte Fr. 870,000 für die Erweiterung der Wasserversorgung.

Die Bautätigkeit in Allschwil (Baselland). Großartig entwickelt sich Allschwil. Im Dorfe, im sogenannten „Herrengarten“, geht ein großes Wohnhaus der Vollendung entgegen. Im Außenquartier Mühleweg nahe der Fabrikstraße (äußere Feldstraße) stehen drei schöne fertige Wohnhäuser, zwei weitere sind im Rohbau fertig. Auch im Langen Lohr trifft man vereinzelt neue Häuser. Hier dehnt sich wegen der gesunden Wohnlage, und der Stadtnähe die Bautätigkeit am meisten aus. Am Ausgang des Steinbühlweges (Schützenweg) sind fünf sehr hübsche zusammengebaute Wohnhäuser bezugsbereit, darunter mit Ladenlokalitäten. In Neu-Allschwil, an der Weggastraße, wurde ein nettes Gebäude mit Laden erstellt; dabei befindet sich eine neuerbaute Schlosserwerkstatt. Am Dorfplatz, vis-à-vis der Promenade, erhebt sich ein schmucker und einladender Neubau mit gelbem Fassadenanstrich (dieses Frühjahr erstellt). Im Parterre dieser Liegenschaft sind zwei große Schaufenster; in einem der Geschäftslokale wurde ein Damenfrisiersalon eröffnet. Hinten am Baslermattweg (Grünfeldstraße) ist ein modernes Häuserviertel entstanden (Zweifamilienhäuser); die meisten Wohnungen sind bezogen. Die Straße ist jetzt links und rechts von neuen Häusern eingerahmt. Eine Anzahl Neubauten hat auch die Bappelstraße erhalten. Ein danebenstehendes großes Gebäude harret der Vollendung. Beim Guttempler-Jugendland grüßt ein neuer erstelltes Gebäude der Firma Reeff & Co. Das neue Haus kann bezogen werden, sobald die Innen-Ausstattung vollendet ist. Wenn man sich die Neubaute besieht, so wird man zugeben müssen, daß tapfer und rationell gearbeitet worden ist, um diese umfangreichen Arbeiten in der kurzen Zeit zu bewältigen. Sehr nett ist das Fabrikgebäude in seiner Bauart gehalten, mit einer hellgelb beschriebenen Fassade.

Am Neu-Allschwiler Schulhaus wird ebenfalls tapfer gearbeitet. Mit dem Erweiterungsbau geht es rasch vorwärts, und bis zum neuen Schuljahre wird der ganze Bau erstellt sein.

Bauliches aus Aarau. Die Einwohnergemeindeversammlung Aarau bewilligte einen Kredit von 110,000

Franken für den Umbau des alten Kasinos zu einem Bezirksgerichtsgebäude. Gegenüber dem Projekt des Stadtrates für eine neue Frauenbadanstalt neben der Männerbadanstalt und die Erweiterung der letztern durch eine gemeinsame Spielwiese im Kostenbetrag von 145,000 Fr. wurde das Projekt der Einwohnerrechnungskommission gutgeheißen und der Kredit von 220,000 Fr. bewilligt. Für den Wettbewerb über den Bau eines neuen Schlachthauses wurde ein Betrag von 10,000 Fr. beschlossen.

Bauaufgaben 1930 in Baden. Die Gemeindebehörde hält dafür, daß der Steuerfuß für eine Reihe von Jahren nicht reduziert werden kann, da dringende Bauaufgaben bevorstehen: Bau eines neuen Schlachthauses, Torerweiterung und Befestigung der Bahnübergänge, Verlegung des Friedhofes und des Schießplatzes, Errichtung von neuen Schulgebäuden für die Handelsschule und Handwerkerschule, Schaffung sozialer städtischer Fürsorgewerke. Wie immer, wird der Hauptanteil der Einnahmen der Stadt von den städtischen Werken (Elektrizität, Gas, Wasser) mit 110,000 Fr. geleistet. Die nach kaufmännischen Grundsätzen geführten Werke bewahren sich bestens.

Umbau der Rettungsanstalt Sennhof in Zofingen. Die Kulturgesellschaft Zofingen beschloß, die Rettungsanstalt Sennhof in Bordenwald, eine Stiftung von Hauptmann Däster, vollständig neu zu organisieren. Gemäß dem ursprünglichen Stiftungszweck sollen 100,000 Fr. als Dästerische Erziehungsstiftung für verwahrloste Knaben ausgeschieden werden. Der Rest des Kapitals und die Liegenschaften (121 Fucharten) sollen der Errichtung einer Pflegeanstalt Sennhof (Heim für alte, gebrechliche, trank und pflegebedürftige Leute beiderlei Geschlechts aus dem Bezirk Zofingen) dienen. Die Hälfte des großen Anstaltsgebäudes wird zu diesem Zwecke umgebaut. Die Eröffnung der Pflegeanstalt ist auf den 1. Mai 1930 vorgesehen.

Bauwesen in Weinselden. (Korr.) Die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember hat den Antrag des Gemeinderates betreffend Erstellung einer neuen Brunnenanlage auf dem historischen Rathausplatz nach dem Projekte von Bildhauer Brüllmann in Stuttgart mit großer Mehrheit angenommen.

Baureditbewilligungen in Arbon (Thurgau). Den beiden Kreditbegehren der Ortverwaltung, 30,000 Fr. als Nachtragskredit für die Renovation des Rathauses und 7100 Franken für die Erwerbung einer Bodenparzelle an der St. Gallerstraße wird zugestimmt.

Quellensfassung in Thundorf (Thurgau). In Anbetracht der noch auszuführenden Arbeiten für Röhrenfassung usw. bewilligte die Ortsgemeindeversammlung mit großer Mehrheit einen Nachtragskredit von 15,000 bis 20,000 Fr.

Wettbewerb für eine städtische Schwimmhalle in La Chaux-de-Fonds. Zu einem bezüglichen Wettbewerb sind 10 Entwürfe eingegangen. Das aus den Architekten Prof. Hans Bernoulli (Zürich), A. Laverrière (Lausanne) und Ch. Thévenaz (Lausanne) und zwei Vertretern der Stadt bestehende Preisgericht hat folgendes Urteil gefällt: 1. Preis (4500 Fr.): Albert Hausmann, Architekt, La Chaux-de-Fonds; 2. Preise (je 1000 Franken): Edmond Boitel, Architekt, Colombier, Jean Crivelli, Architekt, La Chaux-de-Fonds, Boffet & Martin, Architekten, Neuenburg. — Das Preisgericht empfiehlt den Gemeindebehörden, die Ausführung der endgültigen Pläne und die Bauleitung dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes zu übertragen.